

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN MITTELMARK-FLÄMING

An die  
Evangelische Jugend - Lehnin-Belzig -  
Jugendmitarbeiter Philipp Schuppan  
Kirchplatz 1

14806 JÜTERBOG

**KREISVERBAND  
MITTELMARK-FLÄMING**

**Martin Köhler**  
Spitzenkandidat für den Fläming  
(Wahlkreis 5, Potsdam-Mittelmark)

Drosselweg 28  
14822 Borkheide  
Tel: +49 (33845) 40782  
[martin.koehler@gruene.de](mailto:martin.koehler@gruene.de)

Borkheide, 15. September 2008

## **Wahlprüfsteine der Evangelischen Jugend des Kirchenkreises Lehnin-Belzig**

Sehr geehrter Herr Schuppan,

nachfolgend beantworte ich Ihnen Ihre Fragen an BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kommunalwahl am 28.09.2008. Als Kreistagsabgeordneter für den Fläming war ich bislang u.a. Mitglied des Jugendhilfeausschusses des Landkreises und dort stellvertretender Vorsitzender.

Frage 1:

Wie stehen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur kirchlichen Jugendarbeit? usw.

Antwort:

Die kirchliche Jugendarbeit stellt einen wichtigen Teil der Jugendarbeit insgesamt dar. Kirchliche Ziele, die Schöpfung bewahren zu wollen, decken sich mit denen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Allerdings sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN keine auf eine Ideologie oder Religion fixierte Organisation, vielmehr steht die konkrete politische Sacharbeit zur Erreichung der gemeinsamen Ziele im Vordergrund. Insofern gibt es bei uns Menschen, die sich stark in der Kirche engagieren, jedoch auch Menschen, die sich mit Kirche und Religion weniger befassen.

Kirchliche Jugendarbeit soll in gleichem Maße unterstützt werden, wie auch Jugendarbeit, die nicht konfessionell gebunden ist. Kontakt zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kirchlichen Jugendarbeit existieren zum Teil über persönliche Kontakte von unseren Mitgliedern, die sich in der Kirche engagieren, als auch über konfessionell gebundene Mitglieder des Jugendhilfeausschusses des Landkreises. Vor Ort existieren Kontakte dort, wo es kirchliche Jugendarbeit gibt.

Frage 2:

Sehen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die vorhandene Jugendarbeit im Landkreis Potsdam-Mittelmark als ausreichend an? usw.

Antwort:

NEIN – auf keinen Fall! Der Jugendhilfeausschuss hatte zu Beginn der laufenden Wahlperiode ein Gutachten anfertigen lassen, in dem nachgewiesen wurde, dass die Bedarfe für Jugendarbeit im gesamten Landkreisen nur zu einem Bruchteil gedeckt werden. Hinzu kam eine fortlaufende Kürzung des Jugendförderplans in jährlich zweistelligen Raten durch die regierende Koalition aus CDU, SPD, FDP und Freie Bürger und Bauernverband. Vergeblich hatten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN immer wieder versucht, diese Entwicklung aufzuhalten und um zukehren. Für uns war dies ein zentraler Grund, weshalb wir dem Haushalt des Landkreises nicht einmal zugestimmt hatten. Erst zum Ende der Wahlperiode – wohl mit Blick auf die bevorstehende Kommunalwahl – wurde der Jugendförderplan marginal erhöht. Er hat allerdings immer noch ein Niveau, das unter dem Ansatz von 2001 liegt.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen das Volumen des Jugendförderplans von jetzt 0,3% auf 1% des Verwaltungshaushaltes steigern. Damit kann die Qualität und die Quantität von Jugendarbeit im Landkreis Potsdam-Mittelmark nachhaltig gesteigert werden. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit könnten endlich eine, ihrer Ausbildung entsprechende, Entlohnung erwarten und würden deshalb nicht abwandern. Die Arbeit von freien Trägern, kleinen Vereinen, lokalen Gruppen und Ehrenamtlichen könnte endlich besser unterstützt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Schule im Bereich des Ausbaus von Ganztagsangeboten muss vor Ort organisiert werden. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen lokale Bildungsbüros nach dem Vorbild der Stadt Herford (NRW) einrichten, die die Bemühungen der Kooperation von unterschiedlichen Partnern in einer Region im Bereich der Bildung unterstützen sollen. Wir erwarten uns davon einen erheblichen Schub für Kooperationsmodelle im lokalen Bildungssektor – auch zwischen Jugendhilfe und Schule.

Frage 3:

Wie stehen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Arbeit des Kreisjugendringes? usw.

Antwort:

Grundsätzlich beinhaltet die Arbeit des Kreisjugendringes eine wichtige koordinierende Funktion zwischen den verschiedenen Jugendorganisationen. Bedauerlicherweise ist diese wichtige Funktion des Kreisjugendringes in den letzten Jahren deutlich rückläufig. Vor diesem Hintergrund sind auf Kreisebene Überlegungen angestellt worden, wie, ggf. durch eine Umstrukturierung, diese koordinierende Funktion für die Jugendarbeit erhalten werden kann. Entscheidungen gibt es dazu bislang nicht. Vielmehr sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN daran interessiert, dass Jugendarbeit, die über den Kreisjugendring koordiniert werden soll auch weiterhin koordiniert wird. Ob durch eine Umstrukturierung oder durch eine Wiederbelebung des Kreisjugendringes ist aus unserer Sicht offen zu diskutieren.

Frage 4:

Auf welche Weise wollen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Jugendliche stärker an Entscheidungsprozessen beteiligen? usw.

Antwort:

Mitwirkung von Jugendlichen sollte kommunal vor Ort verankert werden. Wir wollen dort, wo GRÜNE Vertreterinnen oder Vertreter in die Kommunalparlamente gewählt werden, Initiativen ergreifen um Jugendparlamente auf den Weg zu bringen, die echte Mitwirkungsmöglichkeiten erhalten sollen und durch die Kommunen finanziert werden. Wir werden nach der Landtagswahl 2009 eine Gesetzesinitiative starten, das Wahlalter in Brandenburg auf 16 Jahre zu senken.

Wir informieren Jugendliche in gleicher Weise, wie andere Einwohnerinnen oder Einwohner unseres Landkreises durch unsere Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus arbeiten wir mit Trägern der freien Jugendhilfe eng zusammen und haben über diese Fachleute ein Ohr an den Jugendproblemlagen. Dort wo es GRÜNE in den Gemeindevertretungen und Stadtverordnetenversammlungen gibt, sprechen wir Jugendliche persönlich an, um ihre Meinung zu sie betreffenden Angelegenheiten zu hören. Ich selber leiste neben meiner politischen Tätigkeit praktische Kinder- und Jugendarbeit als Fußball-Trainer im Nachwuchsbereich des Borkheider SV 90. Andere arbeiten in vergleichbarer Weise mit Jugendlichen zusammen.

Ich hoffe, ich konnte Ihre Fragen hinreichend beantworten. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein oder Sie haben weitere Fragen oder Anregungen, dann sprechen Sie mich an. Nach vorheriger Terminvereinbarung stehe ich Ihnen auch gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung – gern auch mit Jugendlichen.

Vielen Dank, für Ihre Fragen und Ihr Interesse an der politischen Arbeit und den politischen Zielen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,

mit freundlichen Grüßen,

Martin Köhler